

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 30

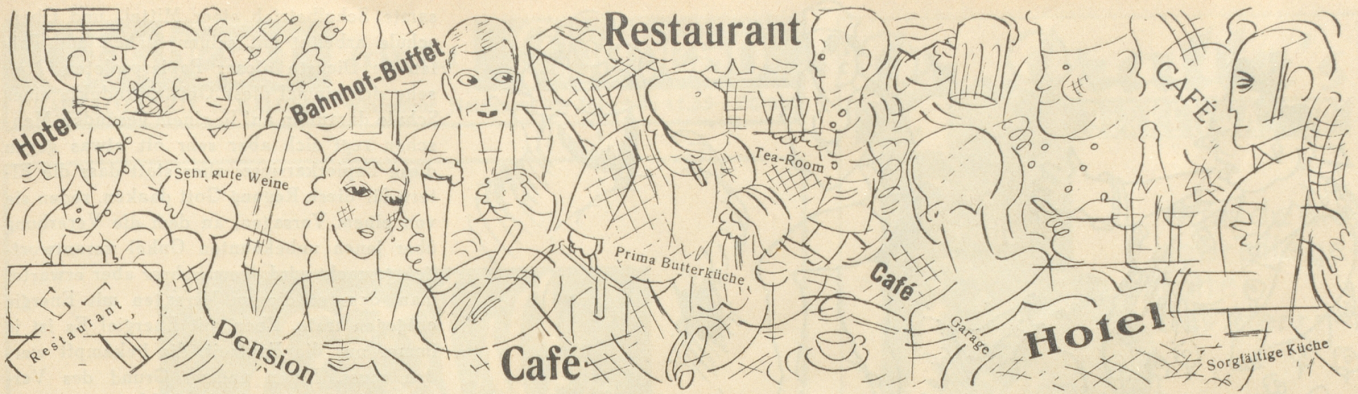
PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bad Ragaz **Hotel St. Gallerhof**
 Gut bürgerliches Familienhotel. Bestens geeignet für Kur- u. Ferienaufenthalt. Butterküche. Lift. Fließend kalt und warm Wasser. Auto-Boxen. 971 H. Galliker, Bes.

Bad Ragaz **Hotel Lattmann**
 empfiehlt sich höflich zum Kur- und Ferienaufenthalt. 972 Besitzer: Gebr. Sprenger.

Ebnat-Kappel **HOTEL BAHNHOF**
 Heimeliges Passantenhaus mit gut geführter Küche und Qualitätsweinen. — Bachforellen. — Frnz. Billard. Gesellschaftssäle. Berg- und Skisport. 3 Min. vom Schwimmbad. Garage. Benzin. Telephone 2. [789] Mit höfl. Empfehlung A. Sutter-Bösch.

Lugano **Hotel-Restaurant „GRÜTLI“**
 am Fuße der Seilbahn zum Bahnhof - Tel. 1.64 Bad - Zentralheizung Zimmer von: Fr. 2.50 an, volle Pension Fr. 8.50 Deperance mit großem Garten 898

Mannenbach **HOTEL SCHIFF**
 dir. am See gelegen. Frohmütige Fremdenzimmer. — Fisch-Küche. Reelle Weine. - Autogarage. [942 am Untersee — Tel. 17. Der Bes.: Schelling-Fehr.

St. Gallen **Rest. Pension „Nest“**
 Altrenom. Haus. Sorgfältige Küche. Stets lebende Forellen. Größere und kleinere Säle für Vereinsanlässe und Gesellschaften. Telefon 0.10. Höflich empfiehlt sich W. Waldner, Küchenchef. Tram 5, Endstation

Maler Pinselstrich: «Ich sage Ihnen, Herr Kollege, ich habe mal zu Hause ein Spinnennetz an die Decke gemalt, und das Dienstmädchen bemühte sich vergebens, dasselbe wegzuwischen.»

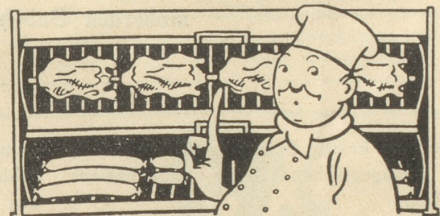
Maler Klecksel: «Das ist noch gar nichts, mein Lieber. Ich habe einmal auf einen Stein eine Hammelkeule gemalt, und diese Täuschung merkte ein Hund erst, als er schon den halben Stein aufgefressen hatte.»

Auto-Fachschule
 THEORIE PRAXIS
 P. Elser, Gossau (St. Gallen)
 Verlangen Sie Prospekt



St. Gallen **Café - Conditorei STOLZ**
 Unionplatz empfiehlt Café, Schokolade, Tee, ff. Spezial-Bier und Weine. Spezialität in feinen Glaces. — Für Gesellschaften schöne Lokalitäten. Besitzer: A. FREI.

St. Gallen **Bahnhof-Buffer**
 Gut gepflegte Küche. — Reelle Weine. Pilsner-Ausschank. Mit bester Empfehlung O. Kaiser-Stettler.



Das Beste aus Küche und Keller im Hotel „Bahnhof“, St. Gallen.

Uzwil **Hotel-Restaurant Bahnhof**
 Neumöblierte Zimmer — Zentralheizung Reelle Weine — Butterküche Forellen, Poulet sowie andere Spezialitäten. ff. Löwenbräu-Spezial Zürich — Autogarage Inh.: Familie Strebel-Seiler.

Winterthur **Hotel z. goldenen Löwen**
 Tramhaltestelle Holderplatz, 5 Min. v. Bahnhof. Renoviert! Alle Zimmer mit fl. k. u. w. Wasser. Zimmer m. Bad. Zentralheizung. - Sorgfältig geführte Butterküche und Qualitätsweine. - Mäßige Preise. - Portier am Bahnhof. — Mit bester Empfehlung: H. Maurer, Küchenchef.

UNABHÄNGIGE Kritik

schatten über der schule.

Wegen Platzmangel musste auch dieser Artikel gekürzt werden. Wir haben uns bemüht, dass nichts Wesentliches ausfällt.

sie erwarten positive vorschläge vor allem aus lehrerkreisen und fügen den wunsch bei: mögen ihre stimmen weit im lande gehört werden! — meine befürchtung ist: so willig und gern man die schweren anklagen hört, die aus der schohauschen bekennnissammlung herauschreiben, so unverlierbar sie den empörten Herzen sich einprägen werden, ebenso wirkungslos werden vorläufig ernstgemeinte positive vorschläge

verhalten. der einsender H. W. hat vor gut geschwitzt, als er die bekenntnisse las; wenn leser über diesen schilderungen geweiht haben, kann ich sie begreifen. eine welle von zorn, bitterkeit, hass und verachtung wird sich erheben, und sie wird — der ebene des geringsten widerstandes folgend — gegen die lehrerschaft abrausen. man stelle einmal die suggestionsfrage «worunter haben sie in ihrer häuslichen erziehung am meisten gelitten?» und man würde bei ehrlicher beantwortung grauenvolle schilderungen von kinderhöllen erhalten, die mit dem offiziellen kitschig-süsslichen bild der trauten familie wenig mehr gemein hätten. —

ich halte «schatten über der schule» für ein verdienstvolles werk. es kann und wird gutes wirken, aber nur unter einer bedingung: dass nämlich nicht nur die unleugbaren schatten beobachtet, bestätigt und bejammert werden, sondern auch die positiven vorschläge beachtung finden. es ist sehr leicht, sich über eigene und fremde schlimme schulerefahrungen aufzuregen. ein bisschen schwieriger ist es schon, auf positive abhilfe bedacht zu sein:

1. kleinere klassenbestände, das ist die allererste forderung! nicht mehr als zwanzig

schüler pro klasse. mit den jetzt noch teilweise bestehenden schülerzahlen von fünfzig und mehr schülern pro klasse ist ein individualisieren ausgeschlossen;

2. zum teufel mit den zeugnissen! diese alberne manie, mit starren zahlen ein lebendiges wesen charakterisieren zu wollen, ist eine quelle steter schülerqualen;

3. energischer stoffabbau! ein grosser teil der schüler könnte sich beim verlassen der schule ins fäustchen lachen, wenn er das pensum der klasse wirklich beherrschen würde. weniger gedächtniskram, mehr praktische arbeit!

4. heraufsetzung des schulpflichtigen alters. hier werden sofort alle diejenigen eltern einspruch erheben, die ebenso geneigt sind, ihre erziehungspflichten auf die schule abzuladen, wie auf die lehrer zu schimpfen;

5. weniger unterrichtszeit. vormittagsunterricht für alle klassen der volksschule volllauf genügend. weniger stunden auch für die lehrer, damit sie zeit frei bekämen;

6. bessere besoldung vor allem der volksschullehrer, damit sie nicht auf nebeneinnahmen angewiesen sind. wer sich nicht einige fachzeitschriften halten kann, bleibt